

Kostenfalle Wärmenetz Schorndorf-Grauhalde?

Was wurde beschlossen?

Der Technische Ausschuss hat am 7. Juli 2026 empfohlen, das Schulentwicklungsgelände in ein Entsorgungsgebiet zur Verbrennung von Altholz umzuwandeln. Mit diesem Beschluss wurde der Weg für die Entscheidung des Gemeinderats am 23. Juli 2026 um 18 Uhr vorbereitet. Dann soll über den Bau des Heizwerks Grauhalde entschieden werden.

Wer soll das Heizwerk bauen?

Die Firma **Iqony GmbH** möchte für das geplante Wärmenetz bis zu 50 Prozent öffentliche Fördermittel beantragen. Es sollen vier „Ankerkunden“ versorgt werden.

Nach Angaben von Iqony hält das Unternehmen 51 Prozent der Anteile an der Gesellschaft „Neue Wärme Schorndorf“. Die Stadtwerke sollen 49 Prozent halten. Im Handelsregister waren die Stadtwerke jedoch am 17. Juli 2026 nicht eingetragen. Damit wäre die Firma mit Sitz in Saarbrücken Haupteigentümer des geplanten 30-Millionen-Projektes (laut Information Iqony vom 6.5.26).

Iqony gehörte früher zum Energiekonzern Steag. Dieser wurde vom spanischen Investor Asterion Industrial Partners übernommen und ist eine Investmentfirma.

Asterion wurde von drei ehemaligen Managern der Investmentfirma KKR gegründet. KKR gehört zu den großen internationalen Investmentgesellschaften und investiert unter anderem im Energiebereich. Nach eigenen Angaben bevorzugt sie Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, da dies eine „Monopolstellung mit hohen Einnahmen (Cash flow) bei langjährigen Verträgen, die unabhängig vom Auf und Ab der wirtschaftlichen Entwicklung fließen“, sichert.

Warum gibt es Kritik an Investmentfirmen?

Der frühere SPD-Vorsitzende Franz Müntefering bezeichnete Private-Equity-Investoren einmal als „Heuschrecken“. Er kritisierte, dass solche Investoren Unternehmen günstig kaufen, verändern und später mit Gewinn weiterverkaufen.

KKR kaufte vor einigen Jahren Anteile an einem großen englischen Wasserversorger, der Northumbrian Water Group. Diese machte im Oktober 2025 Schlagzeilen, weil sich die Wasserpreise für sieben Millionen Haushalte so stark erhöhten, dass die nationale Regulierungsbehörde eingreifen musste.

Auch Iqony sorgte 2025 wegen starker Preiserhöhungen von über 150 % für Ärger, z.B. in Quierschied. Bei Verbraucherzentralen häuften sich Beschwerden.

Ein persönlicher Preisvergleich anhand der Iqony Wärme GmbH-Preisliste für die Stadt Gelsenkirchen zeigt, dass die Versorgung eines Haushaltes mit 25000 KWh/Jahr im Jahr 2024 über das Wärmenetz 2657 (bis 3765) € kostete. Ein vergleichbarer Haushalt in Schorndorf zahlte über den Gasversorger ENBW im gleichen Zeitraum 2558 €. Der Abgabepreis orientiert sich „marktgerecht“ an den allgemeinen Energiepreisen für Öl und Gas und nicht am Einkaufswert des (teils lackierten A2-) Altholzes.

Detaillierte Angaben zu den Quellen dieses Artikels:

<http://www.keinheizwerk.füruns.com>



Schaubild 1: Saarländischer Rundfunk vom 26.08.2025 |

https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/frust_bei_fernwaermekunden_in_quierschied_100.html#

Altholzverbrennung ist im Vergleich zur Wärmepumpe eine veraltete Technik.

Die Behauptung, Biomasse sei „kohlenstoffneutral“, ist eine unzutreffende, regulatorische Vereinfachung. Bei der Verbrennung von Altholz (0,34-0,4) entsteht mehr CO₂ (in t/MWh) als bei der von Gas (0,25) oder Öl (0,31). Ein nachwachsender Baum benötigt Jahrzehnte, um das CO₂, das durch die Verbrennung eines anderen Baumes freigesetzt wurde, zu binden. Alle Pflanzen der Erde konnten den raschen Anstieg von CO₂ und damit die Klimaerwärmung nicht verhindern. Im konkreten Fall werden bei den Ankerkunden nach dem Bau des **Altholzheizwerks 25 % mehr CO₂** ausgestoßen als vorher (Verhältnis: 4,41: 3,51)¹. Dabei kann Altholz auch wiederverwendet werden, z.B. für Spanplatten.

Anders als bei Gas entstehen bei der Verbrennung von Holz zusätzliche Schadstoffe:

Feinstaub (PM10 und PM2,5): Diese winzigen Partikel gelangen tief in die Lunge und können Atemwegserkrankungen verursachen.

Kohlenmonoxid (CO): Ein geruchloses giftiges Gas.

Stickoxide (NO_x): Diese Gase tragen zur Bildung von bodennahem Ozon bei.

Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAKs): krebserregend.

Flüchtige organische Verbindungen (VOCs): sind so unterschiedlich, dass keine Grenzwerte für die Giftigkeit (MACs) angegeben werden können.

Diesen Schadstoffen werden in Zukunft alle Schulkinder, Sportler und Anwohner an der Grauhalde jahrelang ausgesetzt.

Urbach kann es, Weinstadt kann es, Schorndorf nicht?

Laut einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 7.7.26 gründete die Firma Dungs, weitere Unternehmen und die Firma e-con die Wärmeversorgung Urbach GmbH. Für 21,5 Mio. Euro sollen 2027 /28 eine Energiezentrale und ein 6 km langes Wärmenetz errichtet werden, das zu 90 % aus erneuerbarer Energie gespeist wird. Das Konzept setzt vor allem auf Großwärmepumpen (Luft, Industrieabwärme, Kläranlage) und ein wasserstofffähiges Blockheizkraftwerk.



¹ Angaben von Iqony (6.5.26) in MWh, je Gas: Künkeln/Klinikum/Schulen/Öl: Klinikum/Hochhaus, Vor Heizwerk : $(1+3+3+0,72+0,66)*0,25+(3+1,6)*0,31$. Mit Altholzheizwerk: $(1+3+3+0,72+0,66)*0,34+(3+1,6)*0,34$